

SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M., 60 Pf.

Alle Rechte vorbehalten

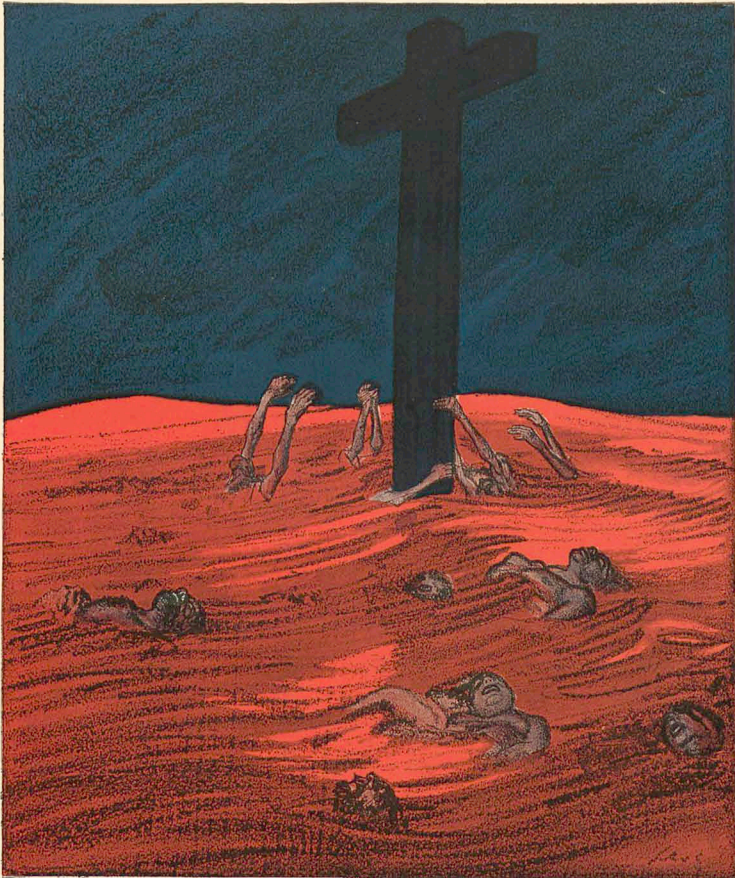
Begründet von Albert Langen und Ch. Ch. Beine

In Oesterreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40

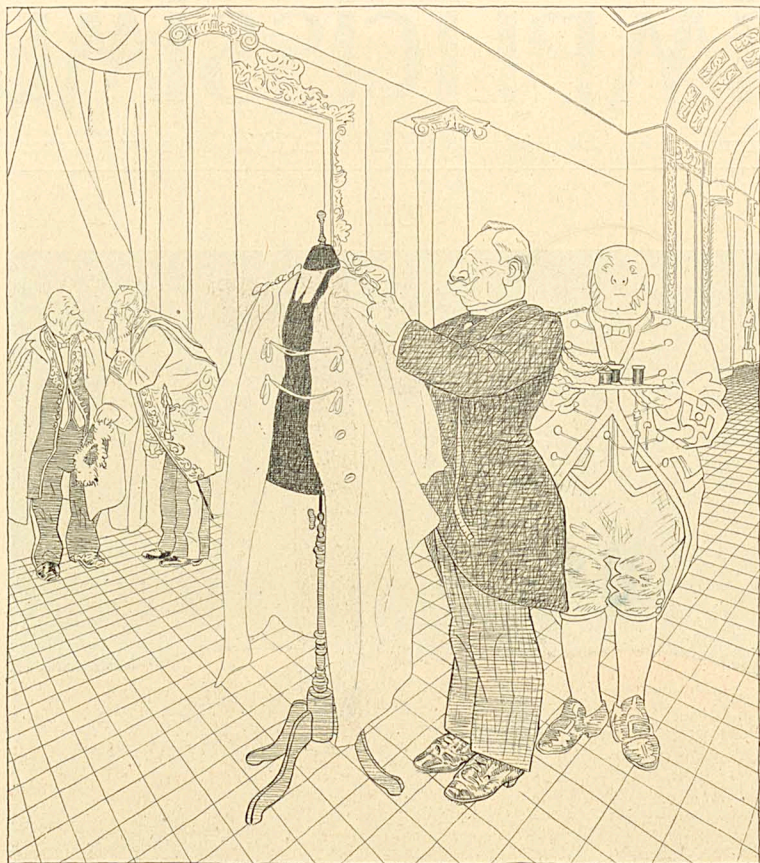
Copyright 1913 by Simplicissimus-Verlag, G. m. b. H. & Co., München

Balkan

(Zeichnung von Wilhelm Schuff)



Trägt deine Lehre solchen Samen?
Warum begehrt man dich zu jeder Frist
Das Schwerste in deinem Namen,
Herr Jesu Christ?



„Majestät haben keine Zeit für Europa. Majestät entwerfen eine Feldpredigeruniform.“

An Bayerns Kniehösler

In der kurzen Lederhose,
Wo das Ego haltet darin,
Herrschet nicht der erste, große,
Nicht der fromme Gottesknecht.

In ihr waltet die Begierde;
Als ein Zeichen auch dafür
Sitzt und die gestifte Bierde
An der Fall- und Hofentart.

Wie du doch, o frommer Bayer,
In dem einen widerfreist!
Deine Kniee sind wohl freier
Als der Sinn, in dem du lebst.

Aber sieh, wie's immer bunter
Erlebt der Geist der neuen Zeit!
Laß die Hufe bald herunter
Für die hohe Weltküstheit!

Peter Göttemilj

Vom Tage

In dem offiziellen Festprogramm vom Deutschen Reichsfeuerwehrtag hieß es in den Vorläufern für den Vorbeimarsch der Jungteilnehmer:

„Beim Vorbeimarsch vor Er. Kgl. Hoheit dem Prinzen Johann Georg von Sachsen rufen die einzelnen Abteilungen dreimal Durra, Heil oder Dergleichen. Die Kappen und Helme werden dabei nicht abgenommen, es wird nur mit dem rechten Arm Er. Kgl. Hoheit zugejubelt.“

Ein treffendes Bild für die verworrene Situation in Öbmen gibt auch die Verteilung der Deferte unter die acht Mitglieder der neuernannten Verwaltungskommission. Es heißt da:
„Departement IV (landwirtschaftliche Schulen, Armentafeln, Militär- und Wundarmerie, Gebär- und Findelauskalt, Kunstförderung): Statthalteramt Rudolf Wübinöy (Wbame).“

Hundstagsfeuzer

Was sie in Bayern jetzt zusammenleiern.
Die Herren mit und ohne Haartonsur,
Das übersteigt — ich kann mich nicht demeißern —
Das übersteigt denn doch des Butes Schmur!

Der Großschmid lärm: All feilt die Feinmechanik;
Und geht's nicht grad, so geht es hinten 'rum.
Den Bürgermann ergreift mit Recht die Panik.
Gegar des Lands Patronia wird's ja dum.

Aus unerhöplich-bunteln Tauchelübeln
Wird Guß auf Guß tagen tagaus entleert.
Man kann's Maria würdlich nicht verböbeln,
Daß sie nun demnächst in den Himmel fährt.

Katalinó

Frau Potiphar

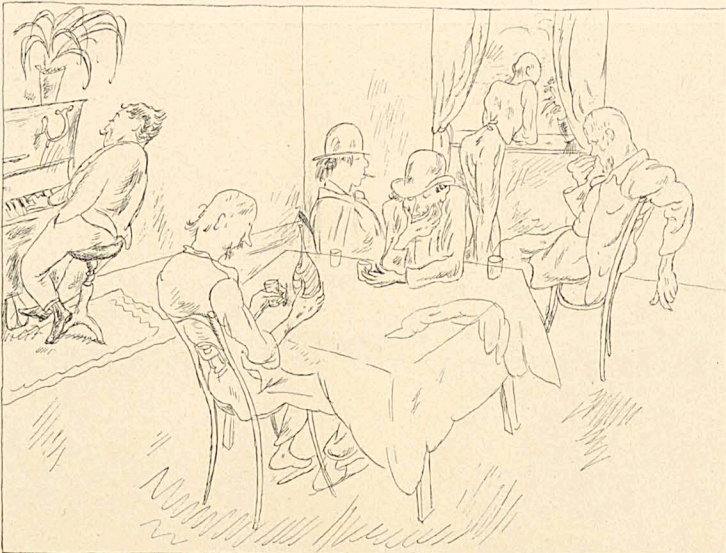
(Zeichnung von O. Rothemann)



— Ihr Mann sieht total energisch und gefährlich aus, gnädige Frau. — „Ach, wissen Sie, es gibt auch Schafe im Wolfesell.“

Präzisierung

(Erdmang von Valcino)



„So, so, Sie sind Vater? Was machen Sie da? Kaufhäuser?“ — „Nein, im Gegenteil — Roteten.“

Unverwüßlich

Meine guten Vorsätze trag ich vors Haus,
zwei volle, pralle Tassen,
und hängte sie da zum Trocknen aus,
biswiel sie frisch gewaschen.

Und wie das denn mitunter geht —
ich wollte sie wieder holen:
da hatte sie teilz der Wind verweht,
teilz hatte man sie gelohlen.

Erst müßte mich die heiße Mut,
dann eine grimme Neuz.
Am Ende aber saß ich Mut
und machte mir einfach neuz.

Dr. Omigals

Der Kinderarzt

Von Bruno Wolzgang

Mein Freund Philipp hatte mehrere Jahre lang an der medizinischen Fakultät die Klinik für Kinder, Mädchen in Städten und Mädchen in diese Städte zu verwechseln. — Er hatte zahlreiche Folianten gelesen und teilweise memoriert, durch unabhangige Aufsatze gelangt, wasflammen auf- und abwärts, glanzer Probierbahren in Notation verlegt und dann fallen lassen und bei einigen festlichen Gelegenheiten langbartigen alten Herren an grunen Sessen unehrer Auskastze unter Modigen gegeben. —

Auf einem steifen Papier war in großen Lettern zu lesen, daß die alma mater den cand. med. Philippum Lorenzium zum Doktor befohret habe. —

Er stand nun vor der Frage, wie alle diese zeitraubenden und langwierigen Dinge dem Matiger zu ererbuert, zu Gelb werden sollten. — Da sich als hervorragend praktischer Mensch befannt hin, wandte er sich an mich um Rat. Ich rief ihm, Kinderarzt zu werden.

„Wenn Kinder sind die geborenen Patienten. Sie sind schwach und haben erfahrungsgemaß bestimmte, von den arzten vorgezeichnete Krankheitsdurchmachungen. Dann ist zu bedenken, daß jeder erwachsene Mensch einmal Kind war und selbst wieder Kinder hat. Man verdient also doppelt. Ferner bieten kleine Kinder den großen Vorteil, daß sie nicht sprechen konnen und jede Krankheit annehmen mussen, die der erfahrene Arzt auf Sureben der besorgten Eltern uber sie verhangt. — Von der richtigen Wahl der Krankheit hangt sehr viel ab. Der Arzt muß mit volchem Blick eine den onomischen Verhaltnissen der Eltern angemessene Krankheit bei dem Kinde zu konstataieren in der Lage sein. — Gewohnlich reißt dem Kinde nichts. Es schreit. Meine Kinder schreien vor Freude, vor Angst, vor Schmerz, aus Langeweile, aus Dummheit. Das weiß man nicht. Es ist auch nicht notig, es zu wissen.“

Es genugt, daß das Kindchen noch dem Kinderarzt schreit. Man halt ihn, und er kommt gern. Er ist freundlich und gefallig. Er findet das Kind außerordentlich schön und von lebhafter Mutigkeit, was die Eltern sofortig fur diesen lieben Arzt und Menschen einnimmt. Dies entspricht auch seiner Mutigkeit, moglichst viel einzuspeisen. Er fahst die rundliche Mutigkeit des Kindes. Geiner Lebensmutigkeit graunt vor gar nichts. Er fragt, wie es heißt, macht hot hot hot oder dum dum dum oder Stinglingling. Das laßt er das Kindchen mit der gelbsten Lahrte spielen. —

Das Kind schreit. Nun rampft der Arzt die Sorgenstin. Die besorgten Eltern fragen bebend: An Gottes willen, Herr Doktor, wie heißt die graßliche Krankheit, die unser Liebting hat? Der Doktor legt eine Weile das Ohr an, klappt hier und dort, wendet das Kind wie ein Prachtling langsam hin und her. Querschnitte uberreut er sich, ob die Mebel gut und teuer sind. Er schat die Zahl der Wohnrume, der Dienstboten, fur den gemaßen standard of life. Wenn er damit fertig ist, macht er ein ernstes Gesicht und sagt: Es ist nichts Bedenkliches, gnadige Frau. Sie konnen ruhig sein; unser Fraischen ist nicht nur ein reizendes, sondern auch ein gesundes, kraftiges

Kind. Er hat allerdings . . . hier nennt der Doktor irgend etwas Lateinliches: zum Beispiel das erhohte Blutstum, oder rigorosum politicum, oder quousque tandem, oder odi profanum vulgus. Bei sehr reichen Leuten kann man noch etarcoro hinzufugen. Der Fraischer beiliebige Ausdruck gummi elasticum ist zu vermeiden, weil die durchschnittliche Bildung des modernen Menschen heute bereits erfarend hoch ist. Ist das gefahrlich, Herr Doktor? Kluffert die Mutter.

Es ist ungefahrlich, wenn es rechtzeitig erkannt und entsprechend behandelt wird.

Welch ein Gluck, daß Sie gekommen sind, Herr Doktor. Was haben wir zu tun? Wir tun alles fur unser Kind.

Beiliebige nimmt der Doktor dies zur Kenntnis. Es ist nun seine Aufgabe, der Mutter das Leben durch zahllose Vorschriften zu unertraglich wie moglich zu machen. Je mehr Erfahrung, desto besser, desto vertrauenswurdig ist der Kinderarzt.

Er muß anordnen, daß das Kind alle siebenundzwanzigmal im Tage zu trinken bekommt, und zwar 12588 Gramm Milch mit einem Aufgusspraparat, welches man auf ein Rezeptformular fahret. Das ist unbedingt notwendig. Wenn es muß etwas aufgefahrte werden, zur Verfestigung des Vertrauens.

In jeder dreißigminutigen Minute ist das Kind freisch zu werden; die Zimmertemperatur muß jede Viertelstunde nachgeprüft und mit drei Thermometern nachgemessen werden. Das Kind muß jeden Tag dreimal gebadet, gefahet, gepudert und abgerieben werden. admal im Tage ist es genau abzuwiegen. Die Gemichte sind zu netzieren und in einer Labelle durch eine Linie graphisch darzustellen. Aus der Summe der Tagesgewichte ist das arithmetische Mittel zu bilden. Die besten Sauflern kann man auch multiplizieren oder durch 7 teilen lassen. Es ist aus despaß gut, um den Vater zu beschlaftigen. Die Dienstboten werden in einen Quarantaier gegen Staub, Anfeuchten, Baumen und Luftzug verpfecht. So ist alles ausreichend mit Arbeit versehen, und das

Derzonen in die ärztliche Kunst steigt ins Innere.
 Wirklich frante Kinder schickt man zu Professoren,
 die durch die Höhe des Honorars beruhigt werden.
 So sind alle zufrieden. Professor, Arzt, Eltern,
 vielleicht sogar auch die Kinder. Ebenfalls freuen
 die Letzteren nichts reden. Und das ist der bereits
 besagte Vorteil. —
 „Es ist also das Beste, Kinderarzt zu werden.“ —
 Die Augen meines Freundes begannen zu leuchten.
 Ich hatte ihn überzeugt. Er reichte mir die Hand:
 „Dann gut, ich will dir folgen. Aber ich nicht alles
 Theorie? Gibt die Sache in der Praxis
 nicht ganz anders aus?“
 „Keineswegs, lieber Freund. Das erste, was du
 brauchst, ist eine Wohnung. Da Kinder nicht groß
 sind, kannst du dich anfangs mit einer kleinen
 Wohnung begnügen. Sie fit im vierten Stock.
 Drei Zimmer. Ein Wartezimmer, in dem du auf
 die Patienten wartest, und ein Ordinationszimmer,
 welches die zugleich als Wohn-, Schlaf-, Bade-
 zimmer und als Küche dient.“
 Das Wartezimmer muß vornehm ausgestattet sein
 und doch den Geschmack des Kindes entsprechen.
 Es müssen kleine Sesselchen und Tischchen beru-
 men. Ein Anterleibentafel muß aufstellen,
 etliche Puppen, künstliche Sären, Iffen und Sagen
 müssen da sein, ferner eine Stuckuhr, eine Musik-
 boxe, einige Kinderrompeln und Milchflaschen. Da
 werden sich die Patienten vorzüglich unterhalten.“
 „Aber wie verhältst dich zu überquart Patienten?“
 „Durch Notlage. Wir werden eine größere Zahl
 von Armenkinder. Eines wird dein Hausner
 in der Höhe von 1.80 m angebracht. Das ist für
 die Eltern. Ein zweites in der Höhe von 80 cm.
 Das ist für die kleinen Kinder. Und eines in der
 Höhe von 20 cm. Das ist für die Säuglinge. So
 kann dir niemand antworten. In den beiden nächsten
 Straßenecken werden ebenfalls Cafen angebracht,
 auf welchen sich gebieterrische gemalte Hände be-
 finden. Die zu deiner Wohnung weisen. — Auf
 sämtlichen Cafen steht: Dr. Philipp Löwenfeld,
 erster Prim. Kinderarzt, em. Dozent. Altkonst
 und Konstant des peninsularischen Hochbe-
 zirks. 1. Stock, 2.—4.“

„Aber diese Titel sind doch alle nicht wahr.“
 „Sich nicht. Sie wirken.“
 „Und die Wohnung ist doch im vierten Stock.
 Doch dazu ohne Lift.“
 „Wie kannst du praktischer Arzt werden, wenn
 du so unpraktisch bist? Leber, der die Cafen lieh,
 freut sich, daß der Arzt nicht hoch wohnt, und be-
 ginnt vergnügt zu steigen. Im ersten Stock prangt
 an der Wand eine Tafel: Kinderarzt Löwenfeld.
 Du nimm eine Treppe höher. Bitte, nicht unzu-
 fehren.“
 „Aber das stimmt doch noch immer nicht.“
 „Dat nichts. Im zweiten Stock erblickt der süßne
 Bergsteiger eine neue Tafel mit der ermunternden
 Aufschrift: Hopp, hopp. Setz nur noch eine einzige
 Treppe zum Kinderarzt Dr. Löwenfeld.“
 „Aber...“
 „Ich weiß, was du sagen willst. Aber im dritten
 Stock steht: In Dr. Löwenfeld, wahrhaftig, wirk-
 lich und unwiderfürlich nur noch eine Treppe höher.
 Ehrenwort.“ Im vierten Stock heißt es dann
 vergnügt: Gud, gud, jetzt sind wir schon da bei
 Dr. Löwenfeld, Kinderarzt, em. Dozent ufm. So
 wird's gemacht.“
 „Am. Wenn aber trotzdem keine Patienten
 kommen?“
 „Ich sage nichts als: Komm.“
 „Ich nahm den Kleinmütigen unter dem Arm, und
 wir gingen auf die Straße. Es war ein warmer
 Frühlingabend. Reges Leben herrschte auf der
 Straße.
 Ehrsame Bürgerfamilien kehrten von Ausflügen
 zurück. Krummbeinige Väter schoben an der Seite
 aufgebundener Mütter die Kinderwagen.
 Gouvernanten trichen schüchtern erregene Augen
 vor sich her. In den Handtoren spielten die Arbeiter-
 kinder, in teuren Luxuswagen saßen fein gepu-
 re, reiche Luxuslinder.
 Sieh, Philipp, alle, die da leben und gesund sind,
 sind dein. Sogar jene, welche krank sind. Noch
 nicht genug, siehst du dort die zahllosen Liebes-
 pächchen wandeln? In jedem Fuß, den dieser
 warme Frühlingabend herüberweht, bist du als
 stiller Beschützer beteiligt. Siehst du die vielen
 Fenster, in welchen die gemaltete Lampe des
 Bürger glimmt, die Schornsteine, auf welchen

der mögliche Rauch des traulichen Herdfeuers sich
 fruchtlos häuft, du dort Rauch aus atthol-
 buntenen Nachtschalen fliegen? Alles für dich.
 Dort wurgelt deine Kraft. Dort schafft und wirft
 das Volk für dich. Du halt nicht zu tun, als
 dankbar inmitten dieser Güte zu stehen und zu
 sagen: „Lasset die Kleinen zu mir kommen.“ Und
 lie werden kommen.“
 „Acht Tage später traf ich meinen Freund im
 Theater. Man sah Schillers Räuber. Es war
 schon gegen Schluß.
 „Wie fragte ich ihn: „Nun, wie geht's, wie be-
 währst du den Abgang?“
 „Betrübt sentte er das Daupt: „Nichts, gar nichts.
 Stein einziger Säugling. Man hat eben heutzu-
 tage wenig Kinder.“
 „Sehr traurig, sehr traurig. Was machen wir
 nun? Halt, ich hab's. Du gehst sofort nach der
 Vorstellung zum Kart Moor. Er weiß einen
 Mann, der oft lebendige Kinder hat. Laß dir
 von ihm die Adresse geben.“
 Von der Bühne herüber tänte es verbeißungsvoll:
 „Dem Mann kann gefolien werden.“

Blitz in der Nacht

Ein Blitz zerfetzt die Nacht!
 Eine Welt voll miltigen Lichts
 ist jäh aus Träumen erwacht,
 träumt weiter — und weiß von nichts.
 Vogel blinzeln erkaunt;
 dann schlafen sie wieder ein;
 Der Wind auf den Wiesen raunt;
 die Blätter schauern im Hain.
 Ein Kranter erwacht und schreit;
 die Pferde stampfen im Stroh. —
 Und der Morgen ist weit — ist weit...
 Und die Furcht lauert irgendwo.

Paul Herber

Am Münchner Hauptbahnhof

(Schluß von G. O. Petersen)



„Allo, dds is zum Verreda! Raum hast d' Karten geb'n — glei timmt scho onner dahert!“



„In der Phönix-Cache kennt sich aber schon wirklich kein Mensch aus.“ — „Eben deshalb kann sie vom bayerischen Ministerium herrühren.“

Der Fall des Reservisten Swatschel

Der Bergarbeiter Swatschel aus Striemich bei Weir wurde im März als Reservist nach Westfalen einberufen, um an den Vorbereitungen zur belohnungsmäßigen Eroberung der Donauinsel Ada Kales teilzunehmen.

Seine Frau und drei Kinder blieben in Gargen zurück, denn das Bankguthaben der Familie Swatschel war nur von geringer Bedeutung. Der Reservist tröstete sie jedoch und wies auf die namhafte Unterstützung hin, die der Staat gewöhnlich auch den Angehörigen der Männer gewährt, die lediglich ihrer Pflicht genügen.

Drei Monate später, am 23. Juni 1913, erkrankte sich Frau Swatschel an einem Abbaustampel, weil sie den bevorstehenden Hungertod ihrer drei Kinder nicht erliden wollte.

Jene namhafte Unterstützung von reichlich einer Krone pro Tag war nämlich seit dem Einrücken Swatschels noch nicht ein einziges Mal an sie gelangt.

Am selben Tage — vermutlich infolge eines durch die Lebensjahre der p. Swatschel hervorgerufenen telepathischen Rapports — merkt sich denn doch aus!

— nämlich sein Hagarrell aus dem Mund — er sah gerade die Liste über die Reservistenunterstützungen durch — und sagte gutmütig: „Ah, da schaut's her — die p. Swatschel hat noch ja Geld...“

„Es — das schicken S' aber heut noch ab!“ Zwei Tage später traf die Postanweisung in Höhe von 150 Franken — für vier Monate — pünktlich in Striemich bei Weir ein.

Es war gerade am Tage des schlichten Begräbnisses der p. Swatschel.

Die Sendung wurde alsbald mit dem Vermerk „Adressatin verstorben“ an den Gatten nach Westfalen geleitet. Denn Ordnung muß sein. Der Reservist Swatschel hatte noch vor dem Einlangen der Postanweisung durch Nachbarn von dem Unglücksfall seiner Frau gehört und war sofort um Urlaub eingekommen. Das Regimentskommando gewährte ihm auch bereitwillig vierzehn Tage. Kesselfeld konnte es ihm leider feins bewilligen. Ammerbin wurde dem Reservisten anheimgestellt, unter Vorweisung seines Urlaubscheines jeweils auf der Bahn an das Militär-patriotischer Reisenden zu appellieren.

In der Tat gelang es dem Verteiliger des Vaterlands, sich fordermaßen durch Ungarn nach der Heimat durchzusetzen. Er traf nach mehreren Tagen völlig erschöpft und abgerissen in Weir ein. Durch einen Unfall wurde der Reservist gleich nach seiner Ankunft, ohne es zu wollen, von maß-

gebenden Persönlichkeiten über die amtliche Auflassung seines Angluts unterrichtet.

Ein f. l. Funktionär bemerkte: „Dds mit der Swatschel is scho a hitzl' arg!“ Ein zweiter f. l. Funktionär sagte lächelnd: „Weg'n dem Geld? Ah geh — die wird sich halt mit andre eing'lassen ha'm und hat Surett g'habt vor ihr'n Mann!“

Wie berichtet wird, äußerte der Reservist hierbei seinen Kon. Er war lo schlapp, daß er nicht einmal kennen konnte, wie sollte er sich da entsinnen, daß er mächtige Praten hatte? Er schlich vielmehr wie ein geräucherter Hund davon.

In seinem Dorte brachte er mit vieler Mühe die drei Kinder unter, besuchte auch das Grab der Frau und beauftragte sich im übrigen damit, seine hart mitgenommene Wuntur auszubessern. Die Nachbarn, welche ihm ihr Mitleid nicht verweigerten, sprachen ihm mit schlichten Worten Trost zu.

Man war allgemein der Ansicht, daß die für Frau Swatschel bestimmt gewesene Unterstützung auf bestmögkstem Weg aus Westfalen zurückkommen würde, so daß der Reservist während seines Urlaubs kaum in Not geraten könne. Denn die Lage am Balkan hatte sich mittlerweile so heftiglich gelichtet, daß das Vaterland auf dringende Hilfe jedes einzelnen Mannes bedürfte, der nur immer befehlen war, mit Gut und Blut für den Schutz der heiligsten Güter einzutreten.

DEUTSCH

SLEIPNER

die qualitativ
unerreichte Cigarette



M. D. ERDT

Fabrikat der unabhängigen deutschen Cigarettenfabrik

A. BATSCHAU

K. & K. Oester. Ungar. Kammerlieferanten • Stofflieferanten S. M. des Königs von Schweden
Lieferanten K. M. d. d. Hofprivatessen in Sadoffen-Königen • Lieferanten d. Staatl. Thal. u. Französisch-Batav. Regionen

Man verlange

Spezialiste F. S.

Prismen-Ferngläser
für
Heer und Marine,
See und Gebirge,
Reise und Sport,
Theater und Jagd

VON
RM. 00.- bis M. 105.-
Zu beziehen von allen grössten
optischen Handlungen, oder direkt von

E. Leitz, Optische Werke, Wetzlar.

Rino-Salbe

wird gegen **Beinleiden, Flechten, Bartflechte** u. andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und 2.25 in den Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpackung weiss-grünrot und Firma **Rich. Schubert & Co., chem. Fabrik Wöhrthbüchel Dresden.** Man verlange ausdrücklich „Rino“.



Leistungsfähigste Firma für sämtl. studentische
Couleur-Artikel
Student-Überrillen-Fabrik
Max Lindner, München 1,
Hilstr. Katalog gratis.

Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung Arthur Seyfarth



Königsstr. 5, Deutschland.
Versand sämtlicher **Rasse-Hunde** edelster Abstamm. v. kleinest. Salen-Schoss-Hündchen bis z. gr. Rongommer, Wach-u. Jagdhunde etc. erstkl. Qualität. Export nach allen Weltteilen mit Garantie, grosser Ankauf, zu jed. Jahreszeit. Lieferant vieler europäischer Höfe. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen. Das interessante Werk: „Der Hund und seine Rassen, Zucht, Pflege, Dressur und Krankheits“ M. 2.-. Illust. Pracht-Album und Beschreib. d. Rassen M. 2.-. Preisliste gratis u. franko.

Aufnahme-Prüfung in die Testis, Sekunda, Prima aller höheren Lehranstalten, in das Lyzeum, Oberlyzeum u. Stufenanstalt, Lehrer-Seminar, Mittelschule, Handelssch., Land- u. Forstschule, Ackerbauschule, Konservatorium durch die Schichtenrichtersche Methode Konf. Ernst. Fernunterricht, 3 Hef., 22 Pr. als Mitarbeit. Gutes Erfolge. Ausführl. Prospekt sowie Inaug. Dankeschreiben über Bestand. Prüfungen gratis. Antrittsend. ohne Kostgeld. **Kleines Fortschrittskennzeichen.**
Bonness & Hachfeld, Potsdam, Postfach 13.

Auf der Reise

sollte eine **Contessa-Camera** mitgeführt werden, um schöne Erinnerungen in Bild festzuhalten.
— *Verlangen Sie Katalog gratis.* —
Contessa-Camera-Werke Stuttgart 6.

Zahle Geld zurück!

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rötlich-weiße Haut erhalten Sie durch mein **„Zabelos“**, das Zellformente dieser Art. Findet keinen Fettsatz in Zelle u. Hüften. Verheerliche Anwendung. Zahlreiche Anerkennungen. Garantiechein auf Erfolg u. Unschädlichkeit. Direkte Zufendung nur durch

Frau A. Zebeloff, Braunshweig
Breite Strasse 137.
Dose 3 Mark, 2 Dosen 5 Mark, zur Kur erforderlich, Nachnahme 30 Pfennig mehr. Porto extra.

Ist **Syphilis** mit **Quecksilber** oder **Ehrlich-Hata 606** oder **naturgemäß** heilbar

und ist die **„Wassermann'sche Blutuntersuchung“** absolut zuverlässig! — Man lese das hochwichtige Lehrbuch: **„Fenfel und Beetzobalt — Syphilis und Quecksilber“** von Spezialarzt **Dr. E. Hartmann, Stuttgart-L. 1, Postfach 136 Prof. M. 2.-.** — Im Ansatze M. 2.50 (auch in Briefl.) in versch. Verpackungen.

Der „Simplexismus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditionen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf. ohne Frachtkar. pro Quartal (13 Nummern) 3.00 M. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 3.00 M.; im Ausland 3.50 M.); pro Jahr 14.40 M. (bei direkter Zusendung 20 M. resp. 22.00 M.). — Die Liebhaberzeitschrift, auf qualitativ ganz hervorragend schönem Papier hergestellt, kostet für das halbe Jahr 10 M. (bei direkter Zusendung in Rolle verpackt 10 M.; im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 20 M. (bei direkter Zusendung in Rolle 20 M., resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 h. pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.50. — Insertionsgebühren für die 5 Spaltenzeile Nonpareille-Zelle M. 1.50 Reichswähring. Annahme der Inserate durch sämtliche Bureaux der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



„So ein frecher Kerl! Schreit mich da auf der Straße an!“ — „Eine Unverschämtheit!“ — „Ja, und wie wir dann vor seiner Haustüre anstamen, sagt er: 'Adieu, Fräulein, geben Sie jetzt nach Hause!'“

Im Nu
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Mädelstr. 26
 Schick 50 Pf. Mehrerll zu haben.

PHOTO-APPARATE
Photo-Zubehörteile
 — kaufen Sie bei uns zu enorm billigen Preisen. —
Verlangen Sie gratis u. franko
 unseren Spezial-Katalog über Photographie usw.
M. Liemann, Berlin, Prenzlauer Str. 124

H. Barczewski's PATENT-
Finten-Automat
 liefert mit einer Füllung viele Monate dauernd neue Tinte in beliebig verstellb. Tauchtiefe!
 Zeugnis: Der Automat hält, was er verspricht.
 12 u. 18. — Gg. Diefenbach-Platz 2. Körner, Ansbach (Hessen).
Verlangen Sie Prospekt!
 (Zustkarte o. Poststempelkonto Danzig 348 oder Sachnahme).
Heinrich Barczewski, Danzig-Langfuhr.

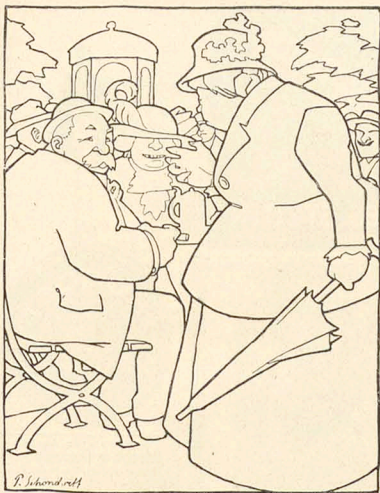
ZEISS FELDSTECHER
 für Reise Sport Jagd Vergrößerung 4-fach
 Beim Gehen, Stehen und Sitzen.
 Hohe Lichtstärke Grosses Gesichtsfeld
 Zu beziehen zu Originalpreisen durch die meisten optischen Geschäfte.
 PROSPEKT T 33 KOBLENZ

ADLER Schreibmaschine
 Adlerwerke
 Hermann
 Heinrich Meyer & Co.
 Frankfurt a. M.

Gesetzlich geschützt: **Pragbarer Automat-Faltenstrecker „King Edward“** gesetzlich geschützt.
Stets elegante faltenfreie Hose!
 Sehr praktisch. Weigt nur 25 g. Beliebige durch einfein Einstecken zu tragen. Biese in jed. Lage stets elegant geformt. Auswerter u. breites Tragen nicht bemerkbar. Unverwundlich. Keine Nacharbeiten.
 Preispaar RM 25 franko geg. Nachnahme. Gg. Nachn. Porto zuz. Kom. Berlin
VERTRIEBS-ZENTRALE PRAGAT, PATENT-HEIMWEITEN
 ST. LUDWIG (Deutschland) & BASEL (Schweiz).
 Mit! Ohne!

Man steigt nach
 den **Romulus** und **Remus**
 altbewährten gesetzlich geschützten Schirm-Marken
Romulus und Remus
 Verlangen Sie bei Ihrem Schirmhändler, ausdrücklich, Auswurf in Schirmen mit eingewebter Inschrift „Romulus oder Remus“ Ohne Inschrift unecht.

Kein Ehestreit mehr!
 Vertrauliche Anleitungen und lebenskluge Verhaltensregeln, Klüfte und Trübe, nur für den Mann berechnet, die Harmonie in der Ehe herbeizuführen, die Frau zu durchschauen, ihre Absichten zu berechnen, ihren Schwächen und Lagen und sonstigen Kaufmitteln erfolgreich zu begegnen, ihre Fehlergründe geschickt zu parieren, das Selbstbestimmungsrecht und das dem Manne von Natur aus verliehene geistige Führerrecht zu erhalten zum Wohle der Frau und zum Seelenfrieden des Mannes. Broschüre Nr. 1.—, direkt verschlossen unter Sachnahme Mk. 1.50 durch Richard Eibert, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Augustenstr. No. 151 oder jede andere Buchhandlung, Bestellungen v. Damen werden nicht angefertigt.



Studienreise

(Zeichnung von P. Schenker)

„So, mit an Herrschafts-
forschung jagst du man, du
Gebredel!“ — „Sei stad,
Alte, i bring dir aa a paar
feine Nezepertern mit hoam!“

P. Schenker 1911

MERCEDES

Mk. 12.50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-GES. BERLIN
M^oB^oH^o FRIEDENSHOF 186

ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 2.

Ob See of Gebirgn

ein fröhlicher Geselle hilft Dir die Berge
erklimmen und alle Strapazen leicht ertragen.
Er verjagt Dir den Griesgram und die
Müdigkeit. Du mußt ihn lieben, diesen guten
Kameraden, es sind die echten **KOLA-
Pastillen** Marke **DALLMANN** (Dalkolat).

1 Schtl. Dalkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogeriehdg. DALLMANN & Co., Schliersee u. Rheinf.

Der Gipfel der Reinlichkeit

Wach auf

der Besieger der starken Bärte!
und des unreinen Teints

**Eine Wohltat für jeden Herrn
Ist das Rasieren mit „Wach auf“**

Hygienisch — sparsam — praktisch — bequem — kein lästiges Brennen
Zarte weiche Haut — „Wach auf“ ist keine Seife, daher alkalfrei
Auf Reisen ist „Wach auf“ geradezu unentbehrlich, da Wasser, Napf und
Pinsel überflüssig und stets gebrauchsfertig. Im Gebrauch Allerhöchster und
Höchster Fürstlichkeiten, der Herren Offiziere, ärztl. Kreise u. der Gesellschaft.

Auch Damen

gebrauchen „Wach auf“ zur Erzielung eines zarten, jugendfrischen,
reinen Teints, zur Verjüngung der vorwolkten und erschlafften Gesichts-
haut. — Gegen Gesichtsröte, rote Nasen, Sommersprossen, unreine,
raube spröde Haut (als Massage-Crème) mit kaum erhofften
Erfolge. — In Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und
Friseurgeschäften erhältlich.

General-Depot für Oesterreich-Ungarn:
M. Wallace, K. K. Hof-, Wien I, Körnerstr. 30.
Kosm. Lab. François Haby
Königl. Hof. •• Berlin NW 7.

**Beste & billigste
Biermarken**

Alle verschlendet
100 Liter, Kanister M. 2.—

100 versch. zur M. 3.50	100 versch. zur M. 11.—
100 versch. zur M. 4.—	100 versch. zur M. 4.40
100 versch. zur M. 4.50	100 versch. zur M. 4.50
100 versch. zur M. 5.—	100 versch. zur M. 5.—

Max. Hübner, Weinb., Mannheim H.
Grosche illust. Preisliste gratis u. franco.

„Barzarin“

ärztlich erprobtes, wirksamstes
Mittel gegen

Zuckerkrankheit

ohne Einbuße starker Diät.
An der Universität Tübingen phar-
makologisch geprüft. Garantiert
unschädlich.

— In allen Apotheken käuflich. —
— Preisprobe gratis.

Beck & Cie. Schiller-
str. 16
Stuttgart-Cannstatt 2.

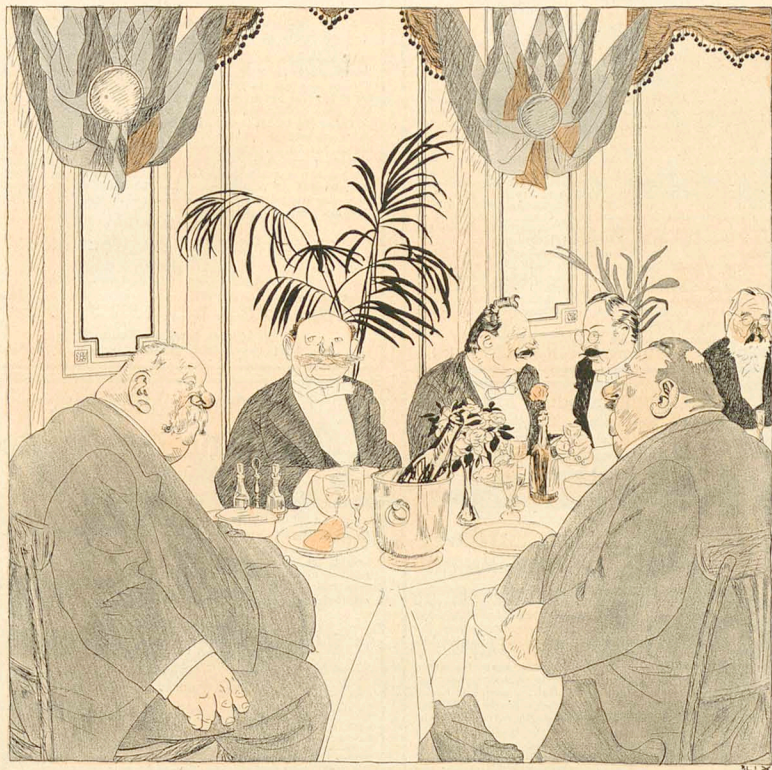
? **Das Geheimnis**

Wie erhalte ich mich
jung und schön?
Das erfahren Sie aus
dem bekanntesten Werk

**„Was Jede Dame
wissen muss“**

Auflage 150.000 Stück
Preis M. 3.10 franko

Frau Elise Beck
c/o H. CHARLOTTEBURG
Abt. 21. ?



„Ach, wären Sie so gut, Herr Nachbar, ein tüte mer mei' Cerviote uffhewe? Ich kann mich wege mei'm diese Bauch nit bide.“ — „'s tut mer leed, ich aach nit, sunstich laaf ich über.“

Philosophie d'été

Von
Peter Altenberg

Leben, lieben, verzweifelt sein ist nie lächerlich, selbst wenn man 80 ist! Geliebt werden wollen ist bereits lächerlich von 40 an. Die Sonne ist wer weiß wie viele Jahrtausende alt (das wissen nur die Astronomen, und die wissen es nicht), und sie macht sich noch heutzutage nicht lächerlich, daß sie die Blumen und die Bäume noch immer liebt und ihnen spendet und spendet! Niemand macht sich lächerlich durch das, was er gibt, jeder durch das, was er nimmt! Es wäre denn, daß es einmal ein ganz reelles orientisches Geschäft wäre! Aber das kommt selten vor. Wenn jemand eine Person so lieb hat, daß ihn jeder ihrer Atemzüge beglückt und die selbstverständliche Zuordnung ihrer geliebten Haut, dann ist es ein gutes Geschäft, wenn er sich für sie aufopfert. Gelänge, und nur solange er diese Empfindung hat, ist es ein gutes, orientisches, anständiges, nicht verworrenes Geschäft. Aber wenn er diese Empfindung verliert, ist es ein „Reinfall“. Er entschuldigst sich dann vor sich selbst mit Verpflichtungen, Mühsal und Gewohnheit! Aber ringselbirt ist er doch! Das Leben, die menschliche Geschicklichkeit, die Güte, das

Gesetz nehmen jede Entschuldigung an; aber nicht die Seele! Sie ist von Gott; sie unterliegt keinen irdischen Spitzfindigkeiten! Man kann ihr nicht an, auf keine Weise! Man kann resignieren! Das heißt, man kann sagen: „2 und 3 macht 4!“ Aber es macht 5! Immer und dennoch! Wenn die geliebte Frau dich nicht mehr rührt und erheitert, setz dich unfeilig machen kann, dann „ist es nicht!“ Spare den Dreißigen!

Lieber Simplicitissimus!

Es war eine Stadtpfarrstelle frei, und mein Vetter, der von seinen Kollegen zunächst an der Reihe war, setzte seinen Vadelbeim auf und lüfte in die Hauptstadt, schlangensobeln. Er machte sich bei seinem vorgelesenen Rat und entlastete vor diesem die lange Liste seiner Vordränge. Lieber wurde ihm ein recht durchsichtiger Kandidat zuteil, der meinen Vetter zu der etwas gereizten Bemerkung veranlaßte: das hohe Konfessorium scheint die Stellenbesetzungen die Einhaltung fester Grundzüge nicht zu lieben. „Sie täuschen sich“, sagte es mild von oben. „Wir haben sogar verschiedene feste Grundzüge, die wir je nach Bedarf in Anmenbung bringen.“

Henry Werten.

Neulich machte ich wieder einmal mit meinem Jugendfreunde Krißhan eine Bootsfahrt, unter beinahtisches Wiesen- und Moorlüssen weit hinauf. Es war herrlich, Einsamkeit, Vogelstimmen wie im ostindischen Busch, Salbung und zum Schluß ein Freibad. — Krißhan sitzt noch in parabolischer Nacktheit im Vorderteil des Bootes, als unerwartet ein mit Dänen und Herren besetztes Motorboot unsern Weg kreuzt. Ein Blick auf Krißhan und — „Unverschämte Flegel! Unverschämte!“ — ihm. Sönt es zu uns herüber. — „Wat wollt de stiel denn von mi?“ fragt Krißhan harmlos, als alles vorbei war. „Ach, de meente, du darst woll dine Babebür vergeten!“ sage ich ihm. „Dat dar de stiel jo of man ornlich seggen tint“, meint Krißhan, „denn dar it em gille seggt, daß it feene Babebür her!“

Auf der Oberprima eines rheinischen Gymnasiums apostrophiert der Lehrer des Griechischen zu Beginn der Platonstunde seine Schüler also: „Demnach ist mich ein höchst bedeutendes Wert von mir ertheilene: Platos Simplicissimus. Die philosophische Welt wird darüber in Staunen geraten, aber die weinsten werden es verstehen. Das ist ein ganz hervorragendes Wert ist, ergibt sich schon daraus, daß es in einem der bedeutendsten Verlage erscheint. Um das Ertheilene dieses epochalen Wertes nicht unnützig zu vergrößern, wird der Klaffenauslass in der nächsten Woche ausfallen.“

Korfiz Holm

Die Tochter

Roman
Umschlagzeichnung von Alphons Woelffl

DRITTES TAUSEND

Zwei Bände — Gehefet 7 Mark, in zwei Leinenbänden 10 Mark,
in zwei Lederbänden 15 Mark

Die Frauenbewegung, Berlin: Unendlich zart und fein ist das Verhältnis zwischen Vater und Tochter geschildert, — nichts von bewusstem Erziehen ist darin, nichts von geistlichem oder geistlichem — aber ein wunderliches, unangenehmendes Einsetzen zweier Lebensansprüche, ohne Sentimentalität, eckig, schön, von herber Keuschheit. Ein Wohlgefühl strömt aus dem Buch auf uns über. Wie ein reines Leben ist es: viel Alltag, durchzogen von Goldfäden echter Schönheit. Ein mit seltsamen Verständnis von Mänschenhand geschriebenes Frauenbuch.

Münchener Neueste Nachrichten: ... Seine sachliche Fülle nach gelobt das Buch den Dokumenten unseres Zeitgeistes und unserer Kultur an. Und auch reich literarisch gewertet darf sich „Die Tochter“ den Werken der jüngsten Romanliteratur anreihen, die wie Klippengipfel über eine breite Pfad hinausragen ... Hebräer schauen wir unmittelbar dem Leben ins Antlitz. Wie aus Menschen, deren Lippen wir selbst sich bewegen sehen, denken wir zurück, wenn wir dieses Buch aus der Hand legen. Das beweist: an der Komposition des Buches hatte keine Konstruktion, sondern nur ein starkes didaktisches Schauen teil ...

Deutsche Rundschau, Wien: Hier ist nichts Hohles und nichts Halbes, keine Schwäche war zu verdecken und keine gelungene Szene aufzuzeichnen. Der Roman wirkt als Ganzes und in seinen einzelnen Teilen mit der gleichen Kraft, er bedeutet eine architektonische Meisterleistung ... ein Kunstwerk von höchstem Rang, das kein Augenblickerregnis beschreiben will, dessen Wert man erst allmählich erkennen wird. Dem Namen seines Dichters aber wird es dauernden Ruhm bringen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen
oder direkt vom Verlag ALBERT LANGEN in MÜNCHEN-S

Im Jubiläumsjahr

der Freiheitskriege muß jeden ernsthaften Leser ganz besonders interessieren ein Buch, das jene Zeit künstlerisch und packend behandelt, besonders auch eine glänzende Schilderung der

Schlacht bei Leipzig

bietet. Es handelt sich um den von der Presse glänzend besprochenen Roman:

„Der Kaiser“ von Max Ludwig

Preis geh. 6 Mark, in Leinen gebunden 7 Mark 50 Pf., in Halbfranz 9 Mark

Berner Bund: Das Problem Napoleon ist hier von einer Seite geschildert worden, von der es noch niemals gefaßt wurde. Alle Geschichtliche ist gleichmäßig zerschlagen, von innen nach außen gekehrt, das äußerlich Glänzende (Kriegsereignisse des Generals, des Konsuls usw.) ganz beiseite geschoben; es ist die innere Geschichte des ersten Kaiserreichs oder vielmehr die Zeit dieses Kaiserreichs, die wir lesen. Denn das Buch will, trotz seines Titels, nicht das Wesen und die Entwicklung Napoleons schildern. ... Auf jeder Seite spielen wir den echten Dichter, der sich mit lebendem Verständnis in die menschliche Seele versenkt, ohne klägliches Sezieren und ohne blasieretes Ästhetisieren, immer den Blick auf die großen Zusammenhänge gerichtet, auf das Gesunde und Kraftvolle. Mit dem reinen Gefühl für das allgemeine Menschliche vereinigt sich die Tiefe der Gedanken, die manchen Szenen eine symbolische, über das konkret Historische hinausgehende Bedeutung verleiht, durchaus ursprüngliche, gleiche Gestaltungsart für eine vollen und erhebenden Harmonie. Es ist zu hoffen, daß das Buch die allgemeine Verbreitung erlangt, die es verdient.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen
oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Max Halbe Die Tat des Dietrich Stobäus

Roman — 5. Tausend

Gehefet 6 Mark, in Leinen gebunden 7 Mark 50 Pf., in Ganzleder gebunden 10 Mark

Augsburger Abendzeitung: Außerst lesappetitregend im Gegenständlichen wie im äusseren Rahmen und Heiwert beginnt Halbes Roman, um sich dann mit höchster Kunst und Feinheit zu entwickeln. Es ist hoch droben im malerischen Zeppel dem schönen Seebade bei Danzig, wo der Boden der Begebenheiten betreten wird, und in Danzig selbst, dessen aberthümliche, behagliche Stadtbild und ein wenig starrformiges Bürgerleben der Verfasser mit lessender Anschaulichkeit malt, rolt sich dann die Geschichte ab. Ohne jede Kompliziertheit in ihrem Gange, nur zwei Personen in dem vollen Vordergrund stehend, zu denen nur hier und da andere ergänzend hinzutreten, nimmt sie doch das Interesse stark in Anspruch. Und zwar wird man ebenso gespannt auf den endlichen Ausgang, wie man mit lebhaftem Anteil die Entwicklung bis dorthin begleitet. ... In der an guten Romanen nicht eben reichen Gegenwart kommt dieser, der nach jeder Beziehung eine feine dichterische Arbeit ist, sehr willkommen, und mit ihm tritt Halbe wieder aus

dem Schatten heraus, in dem er trotz seiner dramatischen Produktion in den letzten Jahren gestanden ist. Er zeigt mit ihm, daß im Roman die Wurzeln seiner Kraft liegen.

Münchener Neueste Nachrichten: ... Wer Halbes Roman lese, ohne von seinen dramatischen Schöpfungen Kenntnis zu haben, der sagt wohl: Siehe da, ein echter Romanchriftsteller, ein echter Epiker. ... Weite Perspektiven in der Schaubildung und Weib eröffnet Halbes Roman. Das gibt seinem Buche die innere Grösse. Denn überall dort ist künstlerische Tiefe, wo das Spezielle und Individuelle Blickes ins Typische und Allgemeine zulässt. ... Wie weit tut es, hier wieder einmal einen epischen Kunstwerk zu begreifen, in dem, um eines noch hervorzuheben, die Kunst des Bildes und Vergleiches mit stilistischer Meisterschaft geht wird. Das zeugt von Kraft der Anschauung und Reichtum der gedanklichen Phantasie, zeugt von dem Gaben eines Dichters. Dies eine beweist die Tat des Dietrich

Stobäus mit untrübbarer Klarheit: Hier ist nicht nur das gute Werk eines Romanchriftstellers, hier ist die Schöpfung eines Roman d i c h t e r s. Wie wird die Zukunft bei Max Halbe in dem Kufe der Parteien: die Dramatiker, die Erzähler! entscheiden?

Hamburger Nachrichten: Sehr schön ist Halbes die Schilderung der ruhigen Zeitläufte um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts, des Lebens in der Handelstadt, an der Ostsee, mit der unzweifelhaft Danzig gemeint ist, des Treibens an einer Provinzbühne. ... Der Stil ist fesselnd, der Satzbau kunstvoll, ohne dass man ihn gekünstelt zu nennen brauchte. ... Als eigenartig wäre endlich noch das Hineinspielen geistlicher und übermenschlicher Elemente zu bezeichnen; das ist aber nicht minder der dargestellten Epoche angemessen, wie zugleich modern, wenn wir an Maelerlich oder Stucken in seinem „Larvil“ denken. Von dem bekannten Verlag ist das Buch sehr vornehm ausgestattet worden.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen oder direkt von ALBERT LANGEN, Verlag für Literatur und Kunst, München-S

Ybda Danöfen Maruschka

Roman

Umschlag und Einband von Alphons Woelffl
Gehefet 2 Mark 50 Pf., gebunden 3 Mark 50 Pf.

Mene Hamburger Zeitung: Wenn man beispielsweise liest, was in diesem Buche über die Wabe der Götter gesagt wird, so ist man nicht abgeneigt, mit Nietzsche zu meinen, daß die Frau größer und höher ist als der Mann. Man kann sich auch freilich damit begnügen, schamlos und so konfessionell, daß Ybda Danöfen über einen gefunden Sommer verfügt. Jedemfalls ist dieser merkwürdige Roman ein Lektürelied für alle Freunde der deutschen Belletristik. Drei Jünglinge scheitern an der weispaltigen, von einem Dämon beherrschten, sündhaft schönen Maruschka — das ist das Thema. Die Verfasserin zeichnet glaubwürdige und menschlich gerechtfertigte Charaktere und entwirft Willensfaltungen von wirksamer Spannung und berechnungsmäßiger Schöpfung. Sie erreicht sich in diesem Buche, das geistlich, lebendig und in einem guten Sinne leichtfertig ist, oftmals — wie wollen wir seinen Roman, Der Charlatan, von ihr — als eine Schriftstellerin von hohem Reiz und Rang.

Früher ist erschienen

Ybda Danöfen Der Charlatan

Roman

Gehefet 2 Mark 50 Pf., gebunden 4 Mark

Das literarische Echo: Das alles ist mit großer äußerer Feinheit und Schönheit begründet, und auch die Redensarten sind klar und gut geformt. Es ist ein frisches, scharfes, geistreiches Buch, frei von Pedanterien und aufdringlichen Tönen.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen
oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Richard Sudschiner Der Tod der Götter

Ein Buch der Mysterien

Umschlag und Einband von Alphons Woelffl
Gehefet 4 Mark 50 Pf., gebunden 6 Mark

Samburgischer Correspondenz: Für literarische Feinschmecker bestimmt ist Richard Sudschiners neues Werk. ... In seinem neuen Buch führt er und tiefer in die Vergangenheit hinein, in jene Zeit, da die Mysterien zusammenbrachen und das Christentum seinen Siegeszug begann. Er deutet tiefen Uebergang nach seiner Zeit und tut es als ein echter Dichter. Für denkende Leser wird ein Buch eine anregende Lektüre sein.

Früher ist erschienen

Narrchen der Liebe

Novellen

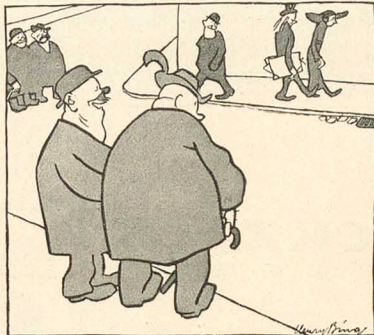
Gehefet 3 Mark, gebunden 4 Mark 50 Pf.

Janus, München: Ein Bücher der Menschenkenntnis und seiner Schändlichkeit sind diesen Buch, einer, der mit trübender Hand an die Probleme herangeht, die es erschließen, Verleite herbe führt, der die Trübsal liebt, die Buchführer schämt sich, unweilich, ist auch den „Narrchen der Liebe“ eigen. Nach ihrer Lektüre trägt es in uns auch ein Gefühl, ein Bewußtsein, ein Streben über, es führt dem Lektüre eine nachhaltige Wirkung und den Dichter die Darbbarkeit bei Kreis für den Lesenden, von fremden Dichtern bewährten Grund, in denen lange geführten Dicht, zu neuem Leben erweckt, weil ein Charakter, ein Schöpfer ist, von seinem eigenen heißen Blut speuert.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen
oder direkt vom Verlag Albert Langen in München-S

Schwabing geht aus

(Schmierung von Henry Kling)



„Döö gib't'e!“

Salamanderstiefel
befriedigen
in jeder Hinsicht



SALAMANDER

Schuhfabrik m. b. H. Berlin, Zentrale: W. 8 Friedrichstrasse 182
Wien-Paris-Brüssel-Amsterdam-Rotterdam-Basel-Zürich
Einheitspreis M.12'50 Luxusausführung M.16'50



Die wirksamsten, absoluten Schmerzmittel (in 10-15 Minuten) von amerikanischer Herkunft hergestellt, ist bei

Rheumatismus

Ischias

Dr. Reiss Rheumasan

In den Apotheken erhältlich. N. 1.-1. Z.

Dr. Reiss Paraffin-Zylinder

Angewandt unmittelbar im Gewebe des Ardeser

Hugo Wolf, Berlin-Halensee c.



ist mehr als Seife

D. R. P. 916 928 und 946 880
E. W. Z. 168 844

denn sie verhütet und bekämpft wirksam

Haut- und Haarschäden

wie Pickel, Flechten, Furunkel, Hautausschläge, Haarausfall usw. durch ihre eigenartige, starke Desinfektionskraft

Infolge ihrer wunderbaren Weichheit wird sie von jeder, auch der zartesten Haut, dazwischen gut vertragen. Erfrischend! Angenehm durch! Hohe Schaumkraft! Preis: Normalstück 80 Pfennig, Probierstück 50 Pfennig. In Apotheken, Drogerien und besseren Parfümerien. Broschüren durch die Providol Gesellschaft m. b. H., Berlin NW

Der Schlager der Saison



Bergheil

Voigtländer neue Metall-Flach-Kamera „Bergheil“

9 x 12 cm und 10 x 15 cm

mit Radiar-Doppelanastigmat, Kollinear, Heliar.

Leicht! Elegant! Preiswert!

Illustrierte Liste Nr. 41 kostenlos.

Voigtländer & Sohn, A.G., Braunschweig,

Berlin, Hamburg, Wien, Paris, London, Moskau, New York, Chicago.

Fordern Sie Musterbuch S

Sy:To

Spitzige Schreibfedern gehen auf die Nerven, darum schreiben Sie mit **Sy:To-Federn** der Fabrik von

Heintze & Blankertz
Berlin NO 43



Schlechte Zähne sind Gift!

Perhydrol

MUNDWASSER

hat den Vorzug reichhaltigster Sauerstoff-Entwicklung beim Gebrauch.

Es desinfiziert die Mundhöhle und macht sie sofort geruchlos. Konserviert und bleicht die Zähne und ist absolut unschädlich. Zu haben in allen Drogerien, Apotheken und Parfümerien. Alleinige Fabrikanten:

Krewel & Co., G. m. b. H., Chemische Fabrik, Köln a. Rh.

90% vom Reingewinn den Verfassern bei Herausgabe ihrer Werke in Buchform. Aufklärung wird gern erteilt. In unserem Verlage erscheinen B. Laue's Werke. Verbreitung z. Z. 60000 Exemplare. Veritas-Verlag, Wilmersdorf-Berlin.

Uhren Brillanten

Goldwaren, Bronzen
Lederwaren, Reiseartikel
Metalle und Alfenide
Beleuchtungskörper

Auf Amerikafahrt
Jill, Kettlinge frei
L. RÖHNER ALTONA (1914) 144

Schleussner-Photo

Platten, Papiere Marken „Statius“, Chemikalien
 und LIEFERUNG DURCH DIE HANDELUNGEN, Amateure und Fachleute finden in der dritten, völlig umgestalteten und fastlich widerum stark erweiterten Auflagen der
 Hilfsbücher ausführliche Anleitungen zur bildmäßigen Porträts- und Landschafts-Photographie, Konstruktiven Bildkomposition, erfolgreiche Verarbeitung photographischer Platten mit ausführlicher Beschreibung, fast aller Gebrauchsfehler und der Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung, vielen praktischen Winken, Entwicklungsvorschlägen, Tabellen, Abbildungen, 20 Tafeln auf Kunstschreibweise.

In allen Photo-Handlungen oder gegen 60 Pfennig in Briefmarken von der Dr. C. SCHLEUSSNER Aktiengesellschaft, FRANKFURT a. M. Preis 60 Pf.

Federleichte Pelerine „Ideal“

mit der **praktischsten Weltermantel**

für Herren u. Damen, schnell angezogen für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportgenuss. — Aus widerstandsfähigen federleichten wasserfesten Himalaya-Leinen in drei Farben schwarzgrün, mittelgrün, schwarz, blau, braun, sehr elegantgrün. Als Haas genügt die Angabe der Hemdkrawatte.

Preis K. 21. — ab K. 28. — in 21. Zahl-u. portofrei nach allen Ländern.

Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster von Ledestoffen für Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.

Karl Kasper
 Lederwaren-Verkaufsbureau
 Innsbruck, Tirol
 Museumstr. 56

ZICKZACK

EIN LUSTIGES ALBUM

Preis 1 Mark

HALALI-HUT

Gesetzlich geschützt
 Eleganterer
Modehut
 — Fabelhaft leicht! —
Wunder der Hut-Industrie



WARNUNG!
 Kaufen Sie keinen Halali-Hut bevor Sie sich nicht davon überzeugt haben, dass im Hut und auf dem Leder das Wort Halali eingedruckt ist. Halali ist ein Hut für jeden Golfer, der es das Ideal eines Sport-, Jagd- und Promenadenhutes. Niederlagen in allen bedeutendsten Spielstätten der letzten Saison durch Herrn A. Rothwilder, Rosenstrasse 4, Frankfurt a. Main.

Strahlende Augen



Proben bilden bei Geym über Station, reise 300, hantle Bäderunter von Augen und Augenlider bei Geym herbeiführen. Nach dem Gebrauch der Augenlider sind die Augenlider stark zitternd. Preis 1 Mark. In 21. Zahl-u. portofrei nach allen Ländern. Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster von Ledestoffen für Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.

Wer krank ist
 und Interesse hat für gute Hausmittel
 (Gute Arznei- oder Gabelmittel) verlange kostenlose schriftl. Auskunft durch
Krautheilwerter Marie,
 Wittenberg 110
 Adolphstraße 11.

Magazinen, Stuhlverfälschung, Hämorrhoiden, Hämaturie, Bluthosen, Schwächezustände, Strophische, Herzerkrankung, Nervenleiden, Gicht, Leber-, Hieren-, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Husten, Stenosen, Krampfadern, Fuß- und Beinleiden etc.

Autoren

bietet Buchverlag günstige Bedingungen. Modernes Verlagsbureau **Curwigand, Berlin-Halensee.**

Stottern

heilt denselben durch Sanges- und Lautübungen. Preis 1 Mark. In 21. Zahl-u. portofrei nach allen Ländern. Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster von Ledestoffen für Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.

Robert Ernst, Berlin, Yorkestr. 20.

Das 21. bis 30. Tausend

gelangt soeben zur Ausgabe

Das Album enthält unter anderem die neueste Kleinstadtgeschichte

Wer krank ist

und Interesse hat für gute Hausmittel (Gute Arznei- oder Gabelmittel) verlange kostenlose schriftl. Auskunft durch **Krautheilwerter Marie,** Wittenberg 110, Adolphstraße 11.

Magazinen, Stuhlverfälschung, Hämorrhoiden, Hämaturie, Bluthosen, Schwächezustände, Strophische, Herzerkrankung, Nervenleiden, Gicht, Leber-, Hieren-, Blasenleiden, Zuckerkrankheit, Husten, Stenosen, Krampfadern, Fuß- und Beinleiden etc.

Welt-Detektiv

aus dem Preis Berlin 7 (1. Heft) 20 Pf. (2. Heft) 20 Pf. (3. Heft) 20 Pf. (4. Heft) 20 Pf. (5. Heft) 20 Pf. (6. Heft) 20 Pf. (7. Heft) 20 Pf. (8. Heft) 20 Pf. (9. Heft) 20 Pf. (10. Heft) 20 Pf. (11. Heft) 20 Pf. (12. Heft) 20 Pf. (13. Heft) 20 Pf. (14. Heft) 20 Pf. (15. Heft) 20 Pf. (16. Heft) 20 Pf. (17. Heft) 20 Pf. (18. Heft) 20 Pf. (19. Heft) 20 Pf. (20. Heft) 20 Pf. (21. Heft) 20 Pf. (22. Heft) 20 Pf. (23. Heft) 20 Pf. (24. Heft) 20 Pf. (25. Heft) 20 Pf. (26. Heft) 20 Pf. (27. Heft) 20 Pf. (28. Heft) 20 Pf. (29. Heft) 20 Pf. (30. Heft) 20 Pf. (31. Heft) 20 Pf. (32. Heft) 20 Pf. (33. Heft) 20 Pf. (34. Heft) 20 Pf. (35. Heft) 20 Pf. (36. Heft) 20 Pf. (37. Heft) 20 Pf. (38. Heft) 20 Pf. (39. Heft) 20 Pf. (40. Heft) 20 Pf. (41. Heft) 20 Pf. (42. Heft) 20 Pf. (43. Heft) 20 Pf. (44. Heft) 20 Pf. (45. Heft) 20 Pf. (46. Heft) 20 Pf. (47. Heft) 20 Pf. (48. Heft) 20 Pf. (49. Heft) 20 Pf. (50. Heft) 20 Pf. (51. Heft) 20 Pf. (52. Heft) 20 Pf. (53. Heft) 20 Pf. (54. Heft) 20 Pf. (55. Heft) 20 Pf. (56. Heft) 20 Pf. (57. Heft) 20 Pf. (58. Heft) 20 Pf. (59. Heft) 20 Pf. (60. Heft) 20 Pf. (61. Heft) 20 Pf. (62. Heft) 20 Pf. (63. Heft) 20 Pf. (64. Heft) 20 Pf. (65. Heft) 20 Pf. (66. Heft) 20 Pf. (67. Heft) 20 Pf. (68. Heft) 20 Pf. (69. Heft) 20 Pf. (70. Heft) 20 Pf. (71. Heft) 20 Pf. (72. Heft) 20 Pf. (73. Heft) 20 Pf. (74. Heft) 20 Pf. (75. Heft) 20 Pf. (76. Heft) 20 Pf. (77. Heft) 20 Pf. (78. Heft) 20 Pf. (79. Heft) 20 Pf. (80. Heft) 20 Pf. (81. Heft) 20 Pf. (82. Heft) 20 Pf. (83. Heft) 20 Pf. (84. Heft) 20 Pf. (85. Heft) 20 Pf. (86. Heft) 20 Pf. (87. Heft) 20 Pf. (88. Heft) 20 Pf. (89. Heft) 20 Pf. (90. Heft) 20 Pf. (91. Heft) 20 Pf. (92. Heft) 20 Pf. (93. Heft) 20 Pf. (94. Heft) 20 Pf. (95. Heft) 20 Pf. (96. Heft) 20 Pf. (97. Heft) 20 Pf. (98. Heft) 20 Pf. (99. Heft) 20 Pf. (100. Heft) 20 Pf. (101. Heft) 20 Pf. (102. Heft) 20 Pf. (103. Heft) 20 Pf. (104. Heft) 20 Pf. (105. Heft) 20 Pf. (106. Heft) 20 Pf. (107. Heft) 20 Pf. (108. Heft) 20 Pf. (109. Heft) 20 Pf. (110. Heft) 20 Pf. (111. Heft) 20 Pf. (112. Heft) 20 Pf. (113. Heft) 20 Pf. (114. Heft) 20 Pf. (115. Heft) 20 Pf. (116. Heft) 20 Pf. (117. Heft) 20 Pf. (118. Heft) 20 Pf. (119. Heft) 20 Pf. (120. Heft) 20 Pf. (121. Heft) 20 Pf. (122. Heft) 20 Pf. (123. Heft) 20 Pf. (124. Heft) 20 Pf. (125. Heft) 20 Pf. (126. Heft) 20 Pf. (127. Heft) 20 Pf. (128. Heft) 20 Pf. (129. Heft) 20 Pf. (130. Heft) 20 Pf. (131. Heft) 20 Pf. (132. Heft) 20 Pf. (133. Heft) 20 Pf. (134. Heft) 20 Pf. (135. Heft) 20 Pf. (136. Heft) 20 Pf. (137. Heft) 20 Pf. (138. Heft) 20 Pf. (139. Heft) 20 Pf. (140. Heft) 20 Pf. (141. Heft) 20 Pf. (142. Heft) 20 Pf. (143. Heft) 20 Pf. (144. Heft) 20 Pf. (145. Heft) 20 Pf. (146. Heft) 20 Pf. (147. Heft) 20 Pf. (148. Heft) 20 Pf. (149. Heft) 20 Pf. (150. Heft) 20 Pf. (151. Heft) 20 Pf. (152. Heft) 20 Pf. (153. Heft) 20 Pf. (154. Heft) 20 Pf. (155. Heft) 20 Pf. (156. Heft) 20 Pf. (157. Heft) 20 Pf. (158. Heft) 20 Pf. (159. Heft) 20 Pf. (160. Heft) 20 Pf. (161. Heft) 20 Pf. (162. Heft) 20 Pf. (163. Heft) 20 Pf. (164. Heft) 20 Pf. (165. Heft) 20 Pf. (166. Heft) 20 Pf. (167. Heft) 20 Pf. (168. Heft) 20 Pf. (169. Heft) 20 Pf. (170. Heft) 20 Pf. (171. Heft) 20 Pf. (172. Heft) 20 Pf. (173. Heft) 20 Pf. (174. Heft) 20 Pf. (175. Heft) 20 Pf. (176. Heft) 20 Pf. (177. Heft) 20 Pf. (178. Heft) 20 Pf. (179. Heft) 20 Pf. (180. Heft) 20 Pf. (181. Heft) 20 Pf. (182. Heft) 20 Pf. (183. Heft) 20 Pf. (184. Heft) 20 Pf. (185. Heft) 20 Pf. (186. Heft) 20 Pf. (187. Heft) 20 Pf. (188. Heft) 20 Pf. (189. Heft) 20 Pf. (190. Heft) 20 Pf. (191. Heft) 20 Pf. (192. Heft) 20 Pf. (193. Heft) 20 Pf. (194. Heft) 20 Pf. (195. Heft) 20 Pf. (196. Heft) 20 Pf. (197. Heft) 20 Pf. (198. Heft) 20 Pf. (199. Heft) 20 Pf. (200. Heft) 20 Pf. (201. Heft) 20 Pf. (202. Heft) 20 Pf. (203. Heft) 20 Pf. (204. Heft) 20 Pf. (205. Heft) 20 Pf. (206. Heft) 20 Pf. (207. Heft) 20 Pf. (208. Heft) 20 Pf. (209. Heft) 20 Pf. (210. Heft) 20 Pf. (211. Heft) 20 Pf. (212. Heft) 20 Pf. (213. Heft) 20 Pf. (214. Heft) 20 Pf. (215. Heft) 20 Pf. (216. Heft) 20 Pf. (217. Heft) 20 Pf. (218. Heft) 20 Pf. (219. Heft) 20 Pf. (220. Heft) 20 Pf. (221. Heft) 20 Pf. (222. Heft) 20 Pf. (223. Heft) 20 Pf. (224. Heft) 20 Pf. (225. Heft) 20 Pf. (226. Heft) 20 Pf. (227. Heft) 20 Pf. (228. Heft) 20 Pf. (229. Heft) 20 Pf. (230. Heft) 20 Pf. (231. Heft) 20 Pf. (232. Heft) 20 Pf. (233. Heft) 20 Pf. (234. Heft) 20 Pf. (235. Heft) 20 Pf. (236. Heft) 20 Pf. (237. Heft) 20 Pf. (238. Heft) 20 Pf. (239. Heft) 20 Pf. (240. Heft) 20 Pf. (241. Heft) 20 Pf. (242. Heft) 20 Pf. (243. Heft) 20 Pf. (244. Heft) 20 Pf. (245. Heft) 20 Pf. (246. Heft) 20 Pf. (247. Heft) 20 Pf. (248. Heft) 20 Pf. (249. Heft) 20 Pf. (250. Heft) 20 Pf. (251. Heft) 20 Pf. (252. Heft) 20 Pf. (253. Heft) 20 Pf. (254. Heft) 20 Pf. (255. Heft) 20 Pf. (256. Heft) 20 Pf. (257. Heft) 20 Pf. (258. Heft) 20 Pf. (259. Heft) 20 Pf. (260. Heft) 20 Pf. (261. Heft) 20 Pf. (262. Heft) 20 Pf. (263. Heft) 20 Pf. (264. Heft) 20 Pf. (265. Heft) 20 Pf. (266. Heft) 20 Pf. (267. Heft) 20 Pf. (268. Heft) 20 Pf. (269. Heft) 20 Pf. (270. Heft) 20 Pf. (271. Heft) 20 Pf. (272. Heft) 20 Pf. (273. Heft) 20 Pf. (274. Heft) 20 Pf. (275. Heft) 20 Pf. (276. Heft) 20 Pf. (277. Heft) 20 Pf. (278. Heft) 20 Pf. (279. Heft) 20 Pf. (280. Heft) 20 Pf. (281. Heft) 20 Pf. (282. Heft) 20 Pf. (283. Heft) 20 Pf. (284. Heft) 20 Pf. (285. Heft) 20 Pf. (286. Heft) 20 Pf. (287. Heft) 20 Pf. (288. Heft) 20 Pf. (289. Heft) 20 Pf. (290. Heft) 20 Pf. (291. Heft) 20 Pf. (292. Heft) 20 Pf. (293. Heft) 20 Pf. (294. Heft) 20 Pf. (295. Heft) 20 Pf. (296. Heft) 20 Pf. (297. Heft) 20 Pf. (298. Heft) 20 Pf. (299. Heft) 20 Pf. (300. Heft) 20 Pf. (301. Heft) 20 Pf. (302. Heft) 20 Pf. (303. Heft) 20 Pf. (304. Heft) 20 Pf. (305. Heft) 20 Pf. (306. Heft) 20 Pf. (307. Heft) 20 Pf. (308. Heft) 20 Pf. (309. Heft) 20 Pf. (310. Heft) 20 Pf. (311. Heft) 20 Pf. (312. Heft) 20 Pf. (313. Heft) 20 Pf. (314. Heft) 20 Pf. (315. Heft) 20 Pf. (316. Heft) 20 Pf. (317. Heft) 20 Pf. (318. Heft) 20 Pf. (319. Heft) 20 Pf. (320. Heft) 20 Pf. (321. Heft) 20 Pf. (322. Heft) 20 Pf. (323. Heft) 20 Pf. (324. Heft) 20 Pf. (325. Heft) 20 Pf. (326. Heft) 20 Pf. (327. Heft) 20 Pf. (328. Heft) 20 Pf. (329. Heft) 20 Pf. (330. Heft) 20 Pf. (331. Heft) 20 Pf. (332. Heft) 20 Pf. (333. Heft) 20 Pf. (334. Heft) 20 Pf. (335. Heft) 20 Pf. (336. Heft) 20 Pf. (337. Heft) 20 Pf. (338. Heft) 20 Pf. (339. Heft) 20 Pf. (340. Heft) 20 Pf. (341. Heft) 20 Pf. (342. Heft) 20 Pf. (343. Heft) 20 Pf. (344. Heft) 20 Pf. (345. Heft) 20 Pf. (346. Heft) 20 Pf. (347. Heft) 20 Pf. (348. Heft) 20 Pf. (349. Heft) 20 Pf. (350. Heft) 20 Pf. (351. Heft) 20 Pf. (352. Heft) 20 Pf. (353. Heft) 20 Pf. (354. Heft) 20 Pf. (355. Heft) 20 Pf. (356. Heft) 20 Pf. (357. Heft) 20 Pf. (358. Heft) 20 Pf. (359. Heft) 20 Pf. (360. Heft) 20 Pf. (361. Heft) 20 Pf. (362. Heft) 20 Pf. (363. Heft) 20 Pf. (364. Heft) 20 Pf. (365. Heft) 20 Pf. (366. Heft) 20 Pf. (367. Heft) 20 Pf. (368. Heft) 20 Pf. (369. Heft) 20 Pf. (370. Heft) 20 Pf. (371. Heft) 20 Pf. (372. Heft) 20 Pf. (373. Heft) 20 Pf. (374. Heft) 20 Pf. (375. Heft) 20 Pf. (376. Heft) 20 Pf. (377. Heft) 20 Pf. (378. Heft) 20 Pf. (379. Heft) 20 Pf. (380. Heft) 20 Pf. (381. Heft) 20 Pf. (382. Heft) 20 Pf. (383. Heft) 20 Pf. (384. Heft) 20 Pf. (385. Heft) 20 Pf. (386. Heft) 20 Pf. (387. Heft) 20 Pf. (388. Heft) 20 Pf. (389. Heft) 20 Pf. (390. Heft) 20 Pf. (391. Heft) 20 Pf. (392. Heft) 20 Pf. (393. Heft) 20 Pf. (394. Heft) 20 Pf. (395. Heft) 20 Pf. (396. Heft) 20 Pf. (397. Heft) 20 Pf. (398. Heft) 20 Pf. (399. Heft) 20 Pf. (400. Heft) 20 Pf. (401. Heft) 20 Pf. (402. Heft) 20 Pf. (403. Heft) 20 Pf. (404. Heft) 20 Pf. (405. Heft) 20 Pf. (406. Heft) 20 Pf. (407. Heft) 20 Pf. (408. Heft) 20 Pf. (409. Heft) 20 Pf. (410. Heft) 20 Pf. (411. Heft) 20 Pf. (412. Heft) 20 Pf. (413. Heft) 20 Pf. (414. Heft) 20 Pf. (415. Heft) 20 Pf. (416. Heft) 20 Pf. (417. Heft) 20 Pf. (418. Heft) 20 Pf. (419. Heft) 20 Pf. (420. Heft) 20 Pf. (421. Heft) 20 Pf. (422. Heft) 20 Pf. (423. Heft) 20 Pf. (424. Heft) 20 Pf. (425. Heft) 20 Pf. (426. Heft) 20 Pf. (427. Heft) 20 Pf. (428. Heft) 20 Pf. (429. Heft) 20 Pf. (430. Heft) 20 Pf. (431. Heft) 20 Pf. (432. Heft) 20 Pf. (433. Heft) 20 Pf. (434. Heft) 20 Pf. (435. Heft) 20 Pf. (436. Heft) 20 Pf. (437. Heft) 20 Pf. (438. Heft) 20 Pf. (439. Heft) 20 Pf. (440. Heft) 20 Pf. (441. Heft) 20 Pf. (442. Heft) 20 Pf. (443. Heft) 20 Pf. (444. Heft) 20 Pf. (445. Heft) 20 Pf. (446. Heft) 20 Pf. (447. Heft) 20 Pf. (448. Heft) 20 Pf. (449. Heft) 20 Pf. (450. Heft) 20 Pf. (451. Heft) 20 Pf. (452. Heft) 20 Pf. (453. Heft) 20 Pf. (454. Heft) 20 Pf. (455. Heft) 20 Pf. (456. Heft) 20 Pf. (457. Heft) 20 Pf. (458. Heft) 20 Pf. (459. Heft) 20 Pf. (460. Heft) 20 Pf. (461. Heft) 20 Pf. (462. Heft) 20 Pf. (463. Heft) 20 Pf. (464. Heft) 20 Pf. (465. Heft) 20 Pf. (466. Heft) 20 Pf. (467. Heft) 20 Pf. (468. Heft) 20 Pf. (469. Heft) 20 Pf. (470. Heft) 20 Pf. (471. Heft) 20 Pf. (472. Heft) 20 Pf. (473. Heft) 20 Pf. (474. Heft) 20 Pf. (475. Heft) 20 Pf. (476. Heft) 20 Pf. (477. Heft) 20 Pf. (478. Heft) 20 Pf. (479. Heft) 20 Pf. (480. Heft) 20 Pf. (481. Heft) 20 Pf. (482. Heft) 20 Pf. (483. Heft) 20 Pf. (484. Heft) 20 Pf. (485. Heft) 20 Pf. (486. Heft) 20 Pf. (487. Heft) 20 Pf. (488. Heft) 20 Pf. (489. Heft) 20 Pf. (490. Heft) 20 Pf. (491. Heft) 20 Pf. (492. Heft) 20 Pf. (493. Heft) 20 Pf. (494. Heft) 20 Pf. (495. Heft) 20 Pf. (496. Heft) 20 Pf. (497. Heft) 20 Pf. (498. Heft) 20 Pf. (499. Heft) 20 Pf. (500. Heft) 20 Pf. (501. Heft) 20 Pf. (502. Heft) 20 Pf. (503. Heft) 20 Pf. (504. Heft) 20 Pf. (505. Heft) 20 Pf. (506. Heft) 20 Pf. (507. Heft) 20 Pf. (508. Heft) 20 Pf. (509. Heft) 20 Pf. (510. Heft) 20 Pf. (511. Heft) 20 Pf. (512. Heft) 20 Pf. (513. Heft) 20 Pf. (514. Heft) 20 Pf. (515. Heft) 20 Pf. (516. Heft) 20 Pf. (517. Heft) 20 Pf. (518. Heft) 20 Pf. (519. Heft) 20 Pf. (520. Heft) 20 Pf. (521. Heft) 20 Pf. (522. Heft) 20 Pf. (523. Heft) 20 Pf. (524. Heft) 20 Pf. (525. Heft) 20 Pf. (526. Heft) 20 Pf. (527. Heft) 20 Pf. (528. Heft) 20 Pf. (529. Heft) 20 Pf. (530. Heft) 20 Pf. (531. Heft) 20 Pf. (532. Heft) 20 Pf. (533. Heft) 20 Pf. (534. Heft) 20 Pf. (535. Heft) 20 Pf. (536. Heft) 20 Pf. (537. Heft) 20 Pf. (538. Heft) 20 Pf. (539. Heft) 20 Pf. (540. Heft) 20 Pf. (541. Heft) 20 Pf. (542. Heft) 20 Pf. (543. Heft) 20 Pf. (544. Heft) 20 Pf. (545. Heft) 20 Pf. (546. Heft) 20 Pf. (547. Heft) 20 Pf. (548. Heft) 20 Pf. (549. Heft) 20 Pf. (550. Heft) 20 Pf. (551. Heft) 20 Pf. (552. Heft) 20 Pf. (553. Heft) 20 Pf. (554. Heft) 20 Pf. (555. Heft) 20 Pf. (556. Heft) 20 Pf. (557. Heft) 20 Pf. (558. Heft) 20 Pf. (559. Heft) 20 Pf. (560. Heft) 20 Pf. (561. Heft) 20 Pf. (562. Heft) 20 Pf. (563. Heft) 20 Pf. (564. Heft) 20 Pf. (565. Heft) 20 Pf. (566. Heft) 20 Pf. (567. Heft) 20 Pf. (568. Heft) 20 Pf. (569. Heft) 20 Pf. (570. Heft) 20 Pf. (571. Heft) 20 Pf. (572. Heft) 20 Pf. (573. Heft) 20 Pf. (574. Heft) 20 Pf. (575. Heft) 20 Pf. (576. Heft) 20 Pf. (577. Heft) 20 Pf. (578. Heft) 20 Pf. (579. Heft) 20 Pf. (580. Heft) 20 Pf. (581. Heft) 20 Pf. (582. Heft) 20 Pf. (583. Heft) 20 Pf. (584. Heft) 20 Pf. (585. Heft) 20 Pf. (586. Heft) 20 Pf. (587. Heft) 20 Pf. (588. Heft) 20 Pf. (589. Heft) 20 Pf. (590. Heft) 20 Pf. (591. Heft) 20 Pf. (592. Heft) 20 Pf. (593. Heft) 20 Pf. (594. Heft) 20 Pf. (595. Heft) 20 Pf. (596. Heft) 20 Pf. (597. Heft) 20 Pf. (598. Heft) 20 Pf. (599. Heft) 20 Pf. (600. Heft) 20 Pf. (601. Heft) 20 Pf. (602. Heft) 20 Pf. (603. Heft) 20 Pf. (604. Heft) 20 Pf. (605. Heft) 20 Pf. (606. Heft) 20 Pf. (607. Heft) 20 Pf. (608. Heft) 20 Pf. (609. Heft) 20 Pf. (610. Heft) 20 Pf. (611. Heft) 20 Pf. (612. Heft) 20 Pf. (613. Heft) 20 Pf. (614. Heft) 20 Pf. (615. Heft) 20 Pf. (616. Heft) 20 Pf. (617. Heft) 20 Pf. (618. Heft) 20 Pf. (619. Heft) 20 Pf. (620. Heft) 20 Pf. (621. Heft) 20 Pf. (622. Heft) 20 Pf. (623. Heft) 20 Pf. (624. Heft) 20 Pf. (625. Heft) 20 Pf. (626. Heft) 20 Pf. (627. Heft) 20 Pf. (628. Heft) 20 Pf. (629. Heft) 20 Pf. (630. Heft) 20 Pf. (631. Heft) 20 Pf. (632. Heft) 20 Pf. (633. Heft) 20 Pf. (634. Heft) 20 Pf. (635. Heft) 20 Pf. (636. Heft) 20 Pf. (637. Heft) 20 Pf. (638. Heft) 20 Pf. (639. Heft) 20 Pf. (640. Heft) 20 Pf. (641. Heft) 20 Pf. (642. Heft) 20 Pf. (643. Heft) 20 Pf. (644. Heft) 20 Pf. (645. Heft) 20 Pf. (646. Heft) 20 Pf. (647. Heft) 20 Pf. (648. Heft) 20 Pf. (649. Heft) 20 Pf. (650. Heft) 20 Pf. (651. Heft) 20 Pf. (652. Heft) 20 Pf. (653. Heft) 20 Pf. (654. Heft) 20 Pf. (655. Heft) 20 Pf. (656. Heft) 20 Pf. (657. Heft) 20 Pf. (658. Heft) 20 Pf. (659. Heft) 20 Pf. (660. Heft) 20 Pf. (661. Heft) 20 Pf. (662. Heft) 20 Pf. (663. Heft) 20 Pf. (664. Heft) 20 Pf. (665. Heft) 20 Pf. (666. Heft) 20 Pf. (667. Heft) 20 Pf. (668. Heft) 20 Pf. (669. Heft) 20 Pf. (670. Heft) 20 Pf. (671. Heft) 20 Pf. (672. Heft) 20 Pf. (673. Heft) 20 Pf. (674. Heft) 20 Pf. (675. Heft) 20 Pf. (676. Heft) 20 Pf. (677. Heft) 20 Pf. (678. Heft) 20 Pf. (679. Heft) 20 Pf. (680. Heft) 20 Pf. (681. Heft) 20 Pf. (682. Heft) 20 Pf. (683. Heft) 20 Pf. (684. Heft) 20 Pf. (685. Heft) 20 Pf. (686. Heft) 20 Pf. (687. Heft) 20 Pf. (688. Heft) 20 Pf. (689. Heft) 20 Pf. (690. Heft) 20 Pf. (691. Heft) 20 Pf. (692. Heft) 20 Pf. (693. Heft) 20 Pf. (694. Heft) 20 Pf. (695. Heft) 20 Pf. (696. Heft) 20 Pf. (697. Heft) 20 Pf. (698. Heft) 20 Pf. (699. Heft) 20 Pf. (700. Heft) 20 Pf. (701. Heft) 20 Pf. (702. Heft) 20 Pf. (703. Heft) 20 Pf. (704. Heft) 20 Pf. (705. Heft) 20 Pf. (706. Heft) 20 Pf. (707. Heft) 20 Pf. (708. Heft) 20 Pf. (709. Heft) 20 Pf. (710. Heft) 20 Pf. (711. Heft) 20 Pf. (712. Heft) 20 Pf. (713. Heft) 20 Pf. (714. Heft) 20 Pf. (715. Heft) 20 Pf. (716. Heft) 20 Pf. (717. Heft) 20 Pf. (718. Heft) 20 Pf. (719. Heft) 20 Pf. (720. Heft) 20 Pf. (721. Heft) 20 Pf. (722. Heft) 20 Pf. (723. Heft) 20 Pf. (724. Heft) 20 Pf. (725. Heft) 20 Pf. (726. Heft) 20 Pf. (727. Heft) 20 Pf. (728. Heft) 20 Pf. (729. Heft) 20 Pf. (730. Heft) 20 Pf. (731. Heft) 20 Pf. (732. Heft) 20 Pf. (733. Heft) 20 Pf. (734. Heft) 20 Pf. (735. Heft) 20 Pf. (736. Heft) 20 Pf. (737. Heft) 20 Pf. (738. Heft) 20 Pf. (739. Heft) 20 Pf. (740. Heft) 20 Pf. (741. Heft) 20 Pf. (742. Heft) 20 Pf. (743. Heft) 20 Pf. (744. Heft) 20 Pf. (745. Heft) 20 Pf. (746. Heft) 20 Pf. (747. Heft) 20 Pf. (748. Heft) 20 Pf. (749. Heft) 20 Pf. (750. Heft) 20 Pf. (751. Heft) 20 Pf. (752. Heft) 20 Pf. (753. Heft) 20 Pf. (754. Heft) 20 Pf. (755. Heft) 20 Pf. (756. Heft) 20 Pf. (757. Heft) 20 Pf. (758. Heft) 20 Pf. (759. Heft) 20 Pf. (760. Heft) 20 Pf. (761. Heft) 20 Pf. (762. Heft) 20 Pf. (763. Heft) 20 Pf. (764. Heft) 20 Pf. (765. Heft) 20 Pf. (766. Heft) 20 Pf. (767. Heft) 20 Pf. (768. Heft) 20 Pf. (769. Heft) 20 Pf. (770. Heft) 20 Pf. (771. Heft) 20 Pf. (772. Heft) 20 Pf. (773. Heft) 20 Pf. (774. Heft) 20 Pf. (775. Heft) 20 Pf. (776. Heft) 20 Pf. (777. Heft) 20 Pf. (778. Heft) 20 Pf. (779. Heft) 20 Pf. (780. Heft) 20 Pf. (781. Heft) 20 Pf. (782. Heft) 20 Pf. (783. Heft) 20 Pf. (784. Heft) 20 Pf. (785. Heft) 20 Pf. (786. Heft) 20 Pf. (787. Heft) 20 Pf. (788. Heft) 20 Pf. (789. Heft) 20 Pf. (790. Heft) 20 Pf. (791. Heft) 20 Pf. (792. Heft) 20 Pf. (793. Heft) 20 Pf. (794. Heft) 20 Pf. (795. Heft) 20 Pf. (796. Heft) 20 Pf. (797. Heft) 20 Pf. (798. Heft) 20 Pf. (799. Heft) 20 Pf. (800. Heft) 20 Pf. (801. Heft) 20 Pf. (802. Heft) 20 Pf. (803. Heft) 20 Pf. (804. Heft) 20 Pf. (805. Heft) 20 Pf. (806. Heft) 20 Pf. (807. Heft) 20 Pf. (808. Heft) 20 Pf. (809. Heft) 20 Pf. (810. Heft) 20 Pf. (811. Heft) 20 Pf. (812. Heft) 20 Pf. (813. Heft) 20 Pf. (814. Heft) 20 Pf. (815. Heft) 20 Pf. (816. Heft) 20 Pf. (817. Heft) 20 Pf. (818. Heft) 2

Die verbotene Volkstracht

(Zeichnung von E. O. Peterfen)



„Ja, es derst's die Tracht scho etrog'n. Es seib's ja net katpolisch!“

Berliner Sommerpolitik

Wenn wie die Volksezele scharf betrachten,
So sehn wir diese nach Erregung schwachten,
Und insbesondere dem Berliner seine
Geht sich nicht selten auf die Hinterbeine.

Das Mannes Geite ruht wohl auch am Wannsee
Einmal am Etengel der Berliner Plänsle,
Doch selbst in solchen friedlichen Momenten
Spricht noch die Sehnsucht — wenn auch mit den
Händen.

Die Politik mit ihrem holden Dufel
Wirkt wie ein heftig freiesindes Karüffel,
Und Nachtigall'n und Weißbierwirte scheinen
Sich politischfertig zu vereinen.

Melodisch singt im sommerlichen Sephir
Frau Rosa Luxemburg aus ihrem Dreibier
Im Gegenfall zu Eyrischen von Reize
Ein festes Liebchen auf bis Massenreize.

Der Doktor Densch als freundlicher Begleiter
Nunst seine alte Umsturzschub am Euter;
Eins aber scheint nicht ungerimmt an Venischen:
Er reimt auf Mensch — jo etwas laßt den Menschen.

Die Volksezele freut sich in den Ferien
Im flotten Vortrag folger maunten Pärchen,
Denn wie gejagt; Bewegung will doch jedes,
Und diese ist gesund und überheft es!

Peter Scher

Das große Manöver

I. Rebellie

(Zeitungsnottiz) Max Reinhardt hat den Plan,
im kommenden April eine Tournee durch Italien
zu unternehmen. Er wird u. a. ein Stück von Sem
Benelli geben. Herr Wolff, wie man weiß, von
Gebürt Italiener, wird die Hauptrolle spielen.

II.

An die Gewehre!

(Zeitungsnottiz) Sr. Majestät dem König
Diktor Emanuel wurde das neue Stück von
Sem Benelli überreicht und ihm dabei die Mit-
teilung gemacht, daß der Staliener Wolff in
Deutschland ein berühmter Schauspieler geworden
ist. Der König zeigte sich interessiert.

III.

Was Sets marsch, marsch!

(Zeitungsnottiz) Alexander Wolff, der seit
einigen Tagen in Rom welt, wurde heute früh vom
Papst in Audienz empfangen. Wolff ist vom Papst
schwärmerisch entzückt. Als der Papst ihm den
Segen erteilte, heißt Wolff fest, daß der heilige
Vater das „benedizione“ mit überaus sympathischen
benesianischem Anschlag wie benesizione aus-
sprach.

IV.

Der Sieger

(Zeitungsnottiz) Professor Max Reinhardt hat
alle Vorbereitungen zu der für kommenden Früh-
jahr geplanten Tournee durch Italien vollendet.

Emanuel

Märtyrer

Wie ruhmvoll ist's, fürs Vaterland zu sterben!
Das heißt für einen feigen, faulen Erben,
Der kriechend sich vor jedem Esel bückt,
Der flug sich um die Erbschaftsteuer drückt.

Doch weiß ich noch ein schöner Loß an Erden:
Fürs Vaterland zum Schwerverbrecher werden
Und, um die Heimat groß und stark zu sehn,
Verpöppet und belpuett am Pranger sehn.

Gelbes vom Pontius zum Pilatus laufen,
Mit barem Geld Geheimnisse zu laufen
Und, bis die Konfurrenz geplamt vor Reib,
Ein Lump sein für des Reiches Herrlichkeit.

Ein Willkür scheut vor feinen Hindernissen,
Hopp! Hopp! Was kümmert Eychardt uns und
Eysen?

Wie Gott allwissend sein zu Deutschlands West,
Das führt zum Panzerplattenmonopol.

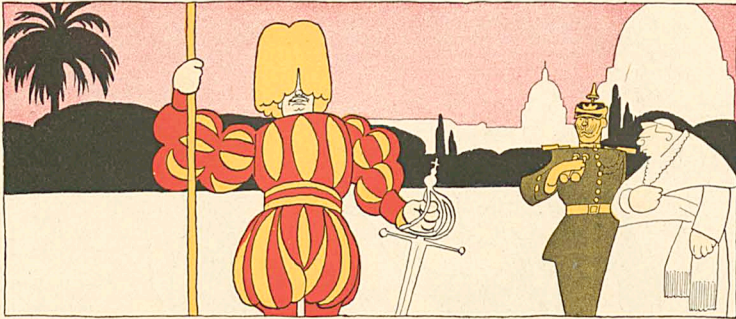
Der liebe Gott (wo wir er nicht dabei?)

Segnet die vaterländ'sche Mogelei:
Die Millionen wachsen zu Milliarden,
Ershauernd schweigt die Höflichkeit des Barben,

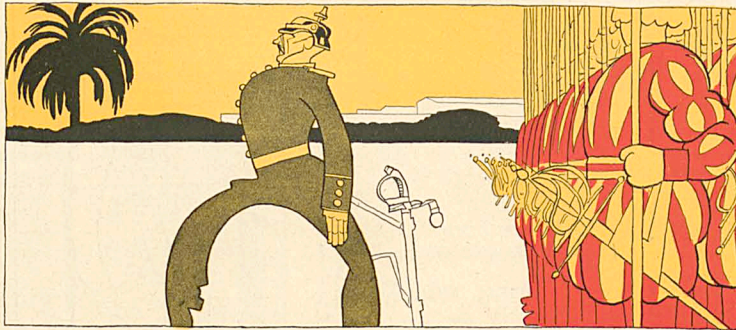
Edgar Seliger

St. Petri Garde

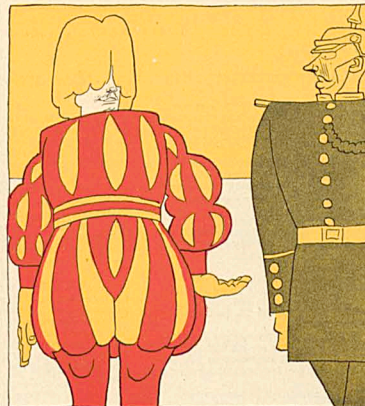
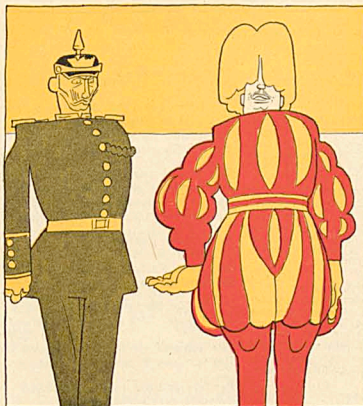
(Zeichnungen von O. Guttramsen)



„Können Sie mir aus den Leuten keine Soldaten machen?“



„Wenn was gleich haben! Vor allem muß die Bande 'n anständigen Paradeschritt an 'n Leib kriegen!“



„Hände an die Hofennabt! Zum Donnerwetter, Hände an die Hofennabt! — — — Aee, Herr Pappi, da is nixt zu wollen. Die Kerle sind man bloß uff 'n Petruspfennig einjedrillt.“